

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1950

61 (25.3.1950) Zum Sonntag

ZUMSONNTAG

„Die Erneuerung“

Von Paul Bühler

Wer den Maler H. nur vom alltäglichen Leben her kannte, der würde seiner freundlichen und stillen Natur nach vermutet haben, daß er sich mit dem Malen heiliger Landschaften und Blumen abgebe. Doch dies war keineswegs so. Vielmehr setzte er sich in seinen Bildern mit den abgründigen Mächten der Zeit auseinander. Die Skizzenfolge seiner „Passion“ zum Beispiel — ein ergreifendes Werk des Künstlers — die er im Weltkrieg zwischen den Kämpfen an der Front gezeichnet, stellte die Marterung des Menschentums dar. Man sah um den Christus die Fratzen von Hassern und Verrätern und die Gesichter derjenigen, die hilflos dem Leiden zugesehen mußten, und zwar in solch unmittelbarer Erlebnisstärke, daß man föhlt: das Bild des Menschen ist auch heute wieder gefoltert und gemartert worden.

Dem Künstler erlaubte gerade der Fond seiner hellen Gemütsart, sich in solche Abgründe zu wagen, und verlieh ihm die Kraft, nicht nur mitzuleiden, sondern das Leiden und die Schmach noch darzustellen und durch die Form zu überwinden.

Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg aber föhlte er sich wie erschöpft und ausgehöhlt. Er hatte Hunger nach allem, was licht war. Er suchte nach malerischen Motiven, die das Staunen und Verehren anregen. Es war ihm, als sei dies nicht nur sein Wunsch, sondern als verlangten auch seine gefallenen Kameraden, wenn er an sie dachte, etwas von dem Auferstehungsimpuls auf Erden zu vernehmen.

Er wanderte eines Tages wieder durch die zertrümmerte Stadt. Überall schoben sich die Leute in Scharen durch die Straßen, in schäbigen Kleidern und mit Gesichtern, die von den Kriegsschrecken und dem Hunger noch fahl und eingefallen waren. Welch trostloser Anblick!

Jetzt aber beobachtete er, wie überall, wo Menschen sich grüßten und ihre Wiedersehensfreude — vielleicht nach langem Getrenntsein und Sich-melden — aufleuchtete, das Schöne vergangener Erlebnisse sich erneuerte oder peinliche Verirrungen der letzten Jahre vergessen und vergeben wurden.

„Sieh einmal in den Strom der Leute hinein“, sagte er sich. „Wandelt da nicht unsichtbar das wahre Menschentum hindurch und spendet allen, die sich an der Zerstörung der Welt schuldig föhlen, und allen, die sich dafür nicht durch das Gesetz Jahvehs an ihnen rächen wollen, die Möglichkeit zu süßen und zu vergessen, indem es sagt: Dies ist mein Leib. Ja, es ist, als reiche dieses Wesen seine Gabe nicht nur den Menschen, sondern auch dem Blau des Äthers, den Pflanzen und allen Wesen der Natur, die von dem Donner der Zerstörungen erschüttert worden sind.“

„Dieses Licht sollst du in deine Porträts und Landschaften hineinmalen“, sagte er sich. „Alle Kunst, die den Andern, aber auch die Natur erbebt, heilt oder ergötzt, stammt aus der Liebe des Christus, der das Brot brach und sagte: Dies ist mein Leib.“

Dorfzirkus

Ein kleiner Zirkus kam in das Dorf und bat um die Genehmigung, ein Zelt aufzuschlagen, wilde Tiere zu fressen, ein paar Artisten arbeiten lassen zu dürfen. Und natürlich auch darum, für dies alles etwas Geld zu verlangen.

Der Bürgermeister sah den alten Schausteller etwas verblöht an und meinte: „So etwas sind wir hier nicht gewöhnt. Wir sind biedere Leute und leben nach gediegenen Grundsätzen. Ich weiß nicht, ob ich das erlauben darf.“

„Aber, aber“, rief der alte Direktor, während seine Wagen unten bunt und lustig aufgeföhren waren und die mageren Pferdchen das Gras zwischen den Pflastersteinen abknabberten, „wir bieten berühmte Produktionen hoher und erlesener Kunst, die sich mit ihren Grundsätzen hervorragend vertragen.“

Der Bürgermeister überdachte die Sache. Der alte Mann dauerte ihn und er sagte: „Gut, ich sehe eine Möglichkeit. Ich werde den Stadtrat zusammensetzen und Sie föhren uns Ihre Sachen vor. Dann erkennen wir, ob wir Ihnen gestatten dürfen, der Bevölkerung Ihre Kunst vorzuführen.“

Der alte Direktor atmete erleichtert auf. „Das ist ein Wort, Herr Bürgermeister, wir sind bereit, den Stadträten eine Gratisvorstellung zu geben.“

Sie schlugen also ihr Zelt auf. Ein paar Wimpelchen schmückten das Ganze und abends erschienen die Stadträte, begleitet von ihren mißtraulichen Frauen, die zuviel über die Schleichheit spärlich bekleideter Künstlerinnen gehört hatten.

Würdig und ernst saßen die Räte und umgaben ihren Bürgermeister, der noch um ein Geringes würdiger war. Die Pferdchen trabten durch die Manege, die Blechmusik schepperte, die Mädchen tanzten, die Kunstschützen schossen und ein stemberaubender Drahtseilakt beschloß das Ganze.

Am nächsten Vormittag fragte der Direktor nach. Er drohte die Mütze in der Hand, und der Bürgermeister ging mit ausgestreckter Hand auf ihn zu: „Großartig, mein Lieber. Der Stadtrat hat nichts dagegen.“

„Gut“, sagte der Direktor, „so machen wir heute abend unsere erste Vorstellung.“

„Das wird nicht gehen“, murrte der Bürgermeister, „der Stadtrat hat zwar nichts dagegen, aber der Pfarrer hat gebeten, mit dem Kirchenvorstand die Sache anzusehen zu dürfen. Sie werden es nicht verubeln können, denn es ist eine wahre Sache der Moral.“ Gut also,

Der Pfarrer erschien mit dem Kirchenvorstand und den Damen des Schwesternhauses. Sie saßen mißtraulich und wachsam auf den Bänken und wiederum gaben die Künstler ihr Bestes. Musik und Pferdchen, Tänzerinnen und Clown, alle strengten sich auf das Beste an, um den nötigen Eindruck zu erzeugen. Wie konnte es anders sein. Der Pfarrer hatte sich mit anerkennenswerten Worten geäußert und selbst die gestrengen Schwestern fösterten sich untereinander zu, daß sie sich ändert geföhlt hätten.

„Nun wird alles gut sein“, sagte der Direktor und hatte schon die Plakate unter dem Arm, die erste öffentliche Veranstaltung anstehend. Aber der Bürgermeister schüttelte den Kopf.

„Es gibt noch eine Schwierigkeit, die Sie nicht unterschätzen dürfen. Rektor und Lehrpersonal und — wie es heute üblich ist — eine Abordnung der Schülerschaft möchte vorher ein genaues Urteil gebildet haben.“

Der alte Direktor ergab sich schließlich drein.

Jefferlon bekommt Beluch

Eine Erzählung von Aler Berg

Ein sehr armselig gekleideter und schlichterer Besucher des Bankhauses Jefferlon verlangte eines Tages mit allen Zeichen der Verlegenheit den Bankier Jefferlon selbst zu sprechen. Er schien sich der Vermessenheit dieses Wunsches wohl klar zu sein, aber andererseits beharrte er mit verschrobener Hartnäckigkeit darauf, und man föhrte ihn schließlich vor den großen Jefferlon. Er drehte seinen Hut in der Hand und sprach mit stotternder Stimme: „Mr. Jefferlon, ich habe sehr viel Gutes über Sie gehört. Ich habe in langen Arbeitsjahren ein paar tausend Dollar gespart und wöhlte sie nun anlegen.“

Jefferlon betrachtete den schüchternen Besucher mit Wohlwollen und sagte: „Das ist recht, Mister.“

„Johnson“, sagte der Mann und verbeugte sich links und fuhr sorgenvoll fort: „Ich habe eine Menge gehört über unsichere Banken und möchte mein Geld nicht verlieren. Ich dachte mir, sieh dir Mister Jefferlon selbst an und verschaffe dir einen Überblick.“

Jefferlon lachte und klopfte dem Manne auf die Schulter. „Daran tun Sie sehr recht, Mr. Johnson. Bei mir ist Ihr Geld gut aufgehoben.“

Johnson starrte den Bankier eindringlich an und murrte: „Ich föhle. Sie machen einen guten Eindruck auf mich und ich werde Ihnen mein Geld anvertrauen.“

Jefferlon freute sich und Johnson deponierte mit großem Ernst und allen Zeichen von Gewissenhaftigkeit sein kleines Vermögen bei der Bank Jefferlons.

Jefferlon rauchte nachdenklich seine Zigarre und dachte: „Ich sollte nicht über ihn lachen. Er ist einer der kleinen Leute, die in ihrer Summe mein Geschäft ermöglichen.“ Jefferlon fand, daß es ihm wohlgefiel, von dem unscheinbaren Johnson ins Vertrauen gezogen zu werden. „Er ist ein harmloser Narr“, dachte er, „und die Art und Weise, wie er hereinkam, sehr spaßig.“

Nach einigen Wochen kam Johnson wieder und sprach mit Mr. Jefferlon. „Ich wöhlte mich nur erkundigen“, murrte er schüchtern, „ob sich etwas verändert hat. Die Zeitungen sind voll von Krisen und Ungeheuerlichkeiten.“ Er sah Mr. Jefferlon vertrauensvoll an. „Es ist doch alles in Ordnung mit meinem Geld?“

„Alles“, lächelte Jefferlon. „Keine Angst, Mr. Johnson. Ihr Geld ist sicher wie bei Abraham.“

Gerade dieser biblische Hinweis schien Johnson zu ermutigen. „Eigentlich —“ sagte er mit großem Mut, „wöhlte ich mir ein paar gute Aktien zulegen. Aber ich bin sehr unbewandert.“

Jefferlon lächelte den Schüchternen an. „Ich werde die Sache für Sie machen, wenn Sie erlauben.“

Johnson strahlte, und sein Lächeln war so hinreißend, daß Jefferlon bei sich dachte: „Ich werde dem Kleinen helfen. Soviel Naivität ist wunderbar.“ Sie regte ihn an und er begann, dem unscheinbaren Herrn Johnson seine Ansicht von der Marktlage darzulegen. Johnson schien nicht viel davon zu verstehen. Er saß schüchtern auf der Kante seines Stuhles und hielt seinen Hut beschieden in der Hand. Er starrte den Bankier bewundernd an und sagte: „Sie sind ein großer Mann, Mr. Jefferlon. Sie werden es schon schaffen.“

Bei Gott, Jefferlon war ein Mensch, und er liebte schließlich die Besuche des einfachen Mr. Johnson, der jede Zigarre ausschlug und sich mit gütigem, aber verständnislosem Gesicht die Lage auf dem Aktienmarkt erklären ließ. Ja, Jefferlon brauchte schließlich diesen stummen Zuhörer, wenn er sich im Selbstgespräch über seine eigenen Maßnahmen klar wurde. Stets sagte Johnson: „Sie schaffen es, Mr. Jefferlon. Es ist mir ein großes Vergnügen, mein Geld in den Händen eines so tüchtigen Menschen zu wissen.“

Und doch. Auf einmal ging dem großen Bankier Jefferlon alles schlief. Totsichere Geschäfte gingen daneben. Es war wie verhext. Prophezeite Kurstürze blieben aus, sorgfältig geplante Investitionen brachten keinen Nutzen, kurz: Jefferlon war verzweifelt. Er mußte irgendwo einen teuflischen Gegenspieler haben, der mit satanischer Klugheit seine Pläne durchkreuzte.

Als Johnson den Bankier wieder einmal besuchte, sah er trübe drein und der Kleine fragte besorgt, wie die Lage sei.

Jefferlon lächelte abwesend, blickte seinen unscheinbaren Besucher seufzend an und

Alle spielten noch einmal für die Lehrer und für die Schülerabordnung. Die Pferdchen trabten, die Tänzerinnen warfen Kuffhändchen ins Parkett und es wurde ein ziemlicher Erfolg.

„Jetzt wird es klappen“, sagte der Direktor mit einem Blick auf die tobenden Bänke.

„Seht ihr, wie der alte Rektor schmunzelt?“ In der Tat. Die Lehrerschaft sei des Lobes voll gewesen, berichtete der Bürgermeister, es stände nunmehr den öffentlichen Vorstellungen nichts mehr im Wege.

„Endlich“, seufzte der Direktor. Doch der Bürgermeister sah den Direktor mitteilidig an.

„Ich würde abstraten“, meinte er bedächtig. „Sie werden keinen Erfolg haben.“

„Wieso?“ fragte der alte Zirkusmann erstaunt. „haben sie es nicht alle herrlich gefunden?“

„Das schon“, erwiderte der Bürgermeister, „aber unser Ort ist klein und nun — haben es ja alle schon gesehen.“

Jean Laux

Die gefrellene Gaspatrone

Herr Knips und Frau Maschke hielten Kriegsrat über den Gartenzaun hinweg. Sie waren beide Kleingärtner, mit gemeinsamen Sorgen und ab und zu ein bißchen Neid auf größere Tomaten und dickere Zwiebeln im Nachbargarten. Doch heute waren sie ganz Kollegialität. Herr Knips hatte sogar die eiferigst gebüdete Grundlage seiner sämtlichen Erfolge, insbesondere der stolz prangenden Massenanzahl von Feuerbohnen am Stock, mitgebracht: Schmidt's Ratschläge für Gartenbau.

Frau Maschke sah seufzend auf ein Hütdchen von innen aufgeworfener Erde zu ihrem Pöhlen.

„Wird wohl doch ein Maulwurf sein“, meinte sie.

„Unsinn, hören sie doch, hier steht es: graben Gänge, nagen Wurzeln aller Art an, fressen Stöckwurzeln. Na, ist das etwa nicht der Fall?“

Frau Maschke nickte trübsinnig. „Also! Und hier steht auch, wer das tut: Die Wühlmaus.“

„Soja. Naja, aber was tun wir nun dagegen?“

Auch hier wußten Schmidt's Ratschläge weiter Bescheid, sie empfahlen zur Bekämpfung Gaspatronen. Gelesen, getan. Herr Knips stürzte zur Drogerie und kam tiefbefriedigt mit einem blauen Päckchen zurück, dessen Gebrauchsanweisung den besten Erfolg versprach und ganze 5 Patronen enthielt.

Mit vereinten Kräften wurden nun Wühlmäuse bekämpft. Herr Knips u. Frau Maschke steckten je eine der Patronen in ein recht großes Wühlmausloch, wie es die Gebrauchsanweisung vorschrieb, ründeten ganz nach Gebrauchsanweisung die Patrone vorsichtig an, stellten sich nach Gebrauchsanweisung mindestens einen Meter davon entfernt auf — und bekamen beide ganz gegen Gebrauchsanweisung einen beinahe entsetzenden Hustenanfall! Die Patronen schien ja eine erstaunliche Kraft zu haben!

Nach diesem Tag stellte Frau Maschke noch manchmal fest, daß sich die Anzahl der Wühlmauslöcher immer noch zu vergrößern schien, doch Herrn Knips widersprach, sie solle ihm nicht immer wieder die alten Löcher zeigen, war so energisch vorgebracht, daß sie es nicht wagte, ihn um eine Wiederholung der hällischen Maßnahme zu bitten.

Eines Regenmorgens war Herr Knips allein auf weiter Flur. Wahrscheinlich um ihre Sonntagstollette nicht zu ruinieren, war Frau Maschke nicht zu sehen.

Herr Knips schaute sich mißtraulich um — und erblickte! Sämtliche Treu bebüdet und wohl gepflegte Zwiebeln waren angefressen! Damit war es aus mit Herrn Knips's Widerstand. Möchte die Maschke von ihrem Fenster aus zusehen oder nicht. Er rannte in die Gartenlaube, ergriff hastig das Päckchen, in dem einst fünf Gaspatronen gewesen und eigentlich noch drei sein müßten, riß das Papier ab — und glaubte seinen Sinnen nicht zu trauen: Die Ueberreste zweier Patronen lagen in seiner Hand und an der dritten sah man deutlich die Nagearbeit und den Abdruck feiner Zähnechen, einer Maus! Auch das blaue Papier wies die bezeichnenden Löcher auf, nur die Aufschrift leuchtete noch wohlhalten und groß: Vernichtungsmittel für . . . der Rest fehlte.

Vernichtet sank Herr Knips auf seine Gartenbank. M. Sch.

ZUM RÄTSELN UND RATEN

Silbenrätsel

Aus den Silben be - chen - de - dll - dorff - e - e - ei - ern - fant - ko - kro - le - nan - nin - o - re - sen - strych - te, sind Wörter folgender Bedeutung zu bilden, deren erster und dritter Buchstaben von oben nach unten gelesen ein Sprichwort ergeben. (ei = ein Buchstabe).

1. Reptil; 2. deutscher Dichter; 3. norwegischer Polarforscher; 4. Dickhäuter; 5. Ansprache; 6. Musikinstrument; 7. Gift; 8. Einbringung der Früchte. Kh.

Pyramiden-Rätsel

In die Felder der Pyramide sind von oben nach unten so die Buchstaben einzusetzen, daß nachstehende Begriffe entstehen:

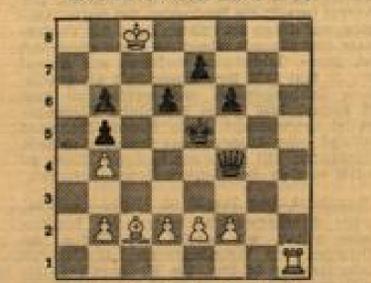
1. Vokal, 2. Chem. Zeichen für Argon, 3. französische Kunst, 4. Teil des Schüssels, 5. Hauptstadt von Marokko, 6. Preisnachlaß, 7. Leibwächter eines Fürsten. R.St.

LÖSUNGEN

Rabat, Traubent, Pyramidenrätsel: a, er, art, Bart, kobot, ein, e, Ernte — keine Frage ohne Dorn. Silbenrätsel: 1. Krokodil, 2. Erdpendel, 3.

SCHACH-ECKE

Endspielstudie von V. Bron
Ehrende Ew. Schachmati 1945



Weiß zieht und gewinnt

Im Gegensatz zu Problemen haben Endspielstudien oft eine recht profane Einleitung durch Schachgebote und erst im weiteren Verlauf treten die feinen und stillen Züge auf. Wegen der oft verhältnismäßig langen Zügezahl sind hier die Lösungen schwieriger zu finden wie im Problem.

Die Einleitung der Lösung lautet: 1. Th5+Ke6 2. Lb3+d5 3. Td5: Df2; Am besten. Jetzt beginnt eine Serie sehr verwickelter, aber zwingender Züge: 4. d4 (droht Te5+ und Te6 matt.) 5. 5. e4! Dd2: 6. Td6+! (Die blendende Schlußpointe!) Kd8: 7. e5+ Ke6 8. d5 matt!

Wenn Schwarz anstelle von 5. Dd2 den 5. Td6 nimmt, so geht die Dame verloren: 6. Td6+ Kf8, 7. Td8+ usw.

Aus der Stadt Ettlingen

An „Mariä Verkündigung...“

Mit dem Tag der „Mariä Verkündigung“ verbinden sich die Bauern mancherlei Vorstellungen, die auf gute Naturbeobachtungen zurückzuführen sind. So sagt man auf dem Lande: „An Mariä Verkündigung kehret d'Schwalbe wieder um.“

Die Schwalben sind für den Landmann Glücksvögel. Wenn sie aus dem Süden zurückkommen, werden im Stall Türen und Fenster zum Willkommen geöffnet, damit sie ihre alten Nester wieder finden, wenn sie nicht gerade unterm Dachstuhl nisten. Was schiert den Bauern der Schmutz, den die Schwalben ums Haus machen. Ihr Nutzen ist größer, denn sie vertilgen ungeheure Mengen von Insekten, die das Stallvieh belästigen. Ist schlecht Wetter, schwirren sie im Stall umher, um die Nahrung für die unersättliche Brut zu fangen. Die Schwalbe ist auch ein Wetterprophet, und wenn es zur Ernte geht, schaut der Bauer nach dem Schwalbenflug. Fliegen sie hoch, dann bleibt das Wetter schön, brausen sie tief über die Wiesen und Weiler hinweg, muß man mit Regen rechnen. Der Tag „Mariä Verkündigung“ soll nach alten Wetterregeln möglichst sonnig sein:

„Mariä Verkündigung, schön und hell, gibt viel Obst auf alle Fäll.“
„Mariä Verkündigung mit Sturm u. Regen Bringt den Gärten wenig Segen.“

Öffentliche Gemeinderatssitzung

Vor der am Mittwoch, 29. März, 19 Uhr beginnenden öffentlichen Gemeinderatssitzung kann die Bevölkerung ab 18 Uhr Anfragen und Wünsche an die Stadtverwaltung richten; der Bürgermeister und der Stadtbaumeister werden anwesend sein.

In der Selbstverwaltungsschule

beginnt am Montag, 27. März der 5. Lehrgang, zu dem etwa 25 Gemeinde- und Kreisräte aus Baden und Württemberg sowie einige Presseberichterstatter erwartet werden. Im Eröffnungsvortrag am Montag wird behandelt der Leiter der Schule, Dr. H. Hagen, diesmal das Thema „Aufgaben der Gemeinde in der Demokratie“. Man hofft, daß nach Überwindung der Pöschwrickelkeiten diesmal auch der Schweizer Vorkämpfer der Gemeindefreiheit, Prof. Dr. A. Gasser (Basel), kommen wird; sein Vortrag ist für Mittwoch, 29. März, vormittags 10 Uhr vorgesehen.

Aus der Evangelischen Kirchengemeinde Am morgigen Sonntag Judica werden in der hiesigen evangelischen Kirche 91 Kinder konfirmiert, 50 Knaben und 41 Mädchen. Davon sind 84 aus der Stadt selbst, 7 aus den Außenorten.

Anlässlich der Konfirmation läßt die Aibtalbahn einen Sonderwagen um 11.30 Uhr, also nach Schluß der kirchlichen Feier, an den Reichsbahnhof laufen und um 11.50 Uhr einen solchen nach Busenbach.

Hingewiesen sei schon heute darauf, daß die Studenten der Karlsruher Musikhochschule unter persönlicher Leitung von Kirchenmusikdirektor Rumpf und unter Mitwirkung der Organistin Ruth Schellenberg am Karfreitag nachmittags der Johannes-Passion von J. S. Bach in der hiesigen Kirche darbieten. Alles Nähere wird noch in unserer Zeitung und an den Anschlagstulen bekanntgegeben.

Volksfest im Holzhof

Vom 25. bis 27. März und vom 1. bis 3. April wird der Holzhof von einem bunten Volksfest aus seinem Dornröschenschlaf geweckt werden. Elektrische Selbstfahrer werden auch Motorsportler ohne Führerschein auf ihre Rechnung kommen lassen. Das Rondo-Karussell, dessen einzelne Fahrzeuge sich auch in sich selbst bewegen, kann nur von ganz seetüchtigen Personen benutzt werden. Das Karussell für die Kleinsten der Kleinen ist dafür um so ungefährlicher. Schießbuden und Schiffschaukel, Eis- und Zuckerwarenstände sollen dazu beitragen, das bunte Treiben zu einem Volksfest zu gestalten.

5-DM-Scheine verfallen!

Mit Wirkung vom 31. Mai 1950 sind die Banknoten zu 5 DM aufgerufen worden. Der Aufruf betrifft die Banknoten der ersten Ausgabe, auf denen am rechten Rand der Vorderseite eine sitzende männliche Figur abgebildet ist. Diese Geldscheine verlieren mit Ablauf des 31. Mai 1950 ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel und werden bis zum 31. August 1950 gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht. Nach diesem Zeitpunkt erlischt jeder Anspruch aus den aufgerufenen Banknoten. Mit der Ausgabe neuer Noten zu 5 DM wird in den nächsten Tagen begonnen.

Sonntagskarten bereits ab Gründonnerstag

Die Sonntagsrückfahrkarten der Bundesbahn gelten, wie bereits angekündigt, am Osterfest von Gründonnerstag 13 Uhr bis Osterdienstag 24 Uhr. Die Hinfahrt muß bis spätestens Ostermontag 24 Uhr, die Rückfahrt darf frühestens Karfreitag 9 Uhr angetreten werden.

Die Hausfrauen haben das Wort

Auch Sie können am Donnerstag Fragen stellen

Auf Anregung der Stadtverwaltung wird am Donnerstag, 30. März, abends 20 Uhr erstmals ein Frauenforum in Ettlingen stattfinden. Es ist eine alte Erfahrung, daß die Frauen sich in öffentlichen Versammlungen viel seltener zu Wort melden als die Männer. Die dafür notwendige Übung können sich die Frauen nur erwerben, wenn sie einmal den Anfang damit machen. Dazu ist nun am Donnerstag Gelegenheit gegeben. Die Frauen haben ja die gleichen staatsbürgerlichen Rechte wie die Männer. Außerdem sind sie durch die Haushaltsführung und die Kindererziehung mit vielen Sorgen belastet, die bei der Stadtverwaltung und den anderen Behörden zur Geltung gebracht werden müssen. Schließlich sind auch sehr viele Frauen außerhalb des Hauses berufstätig und deshalb an den öffentlichen Angelegenheiten interessiert.

Um die Mitarbeit der Frauen an den sozialen, staatsbürgerlichen, kulturellen, rechtlichen und volkswirtschaftlichen Fragen des Wiederaufbaus zu verstärken, haben sich schon in vielen Orten überparteiliche und überkonfessionelle Frauenringe gebildet. Diese haben sich zum „Deutschen Frauenring“ zusammengeschlossen, um die Wünsche

der Frauen bei den zentralen Behörden und im Ausland zu vertreten. Hierfür wurden mehrere Fachausschüsse gebildet. Im Bund und in den Ländern stehen die Frauenringe in dauernder Verbindung mit den weiblichen Abgeordneten. Ein Ausschuß fordert die staatsbürgerliche Mitarbeit der Frau, ein anderer die Frauenberufstätigkeit. In dem Bestreben, der Völkerverständigung zu dienen, gehört der Deutsche Frauenring dem Internationalen Frauenrat an.

So ist wohl die Hoffnung berechtigt, daß sich beim Forum am Donnerstag auch für Ettlingen ein Frauenring bildet, in dem die Frauen aus allen Kreisen des Volkes für friedliche Aufbauarbeiten zusammenwirken. Durch den Frauenring sollen die Hausfrauen, Mütter und berufstätigen Frauen endlich den ihr zukommenden Platz in der Bürgergemeinschaft erhalten und befähigt werden, ihre staats- und gemeindefürerlichen Rechte auszuüben. Die Politik der Männer unter sich hat bisher kaum den wünschenswerten Erfolg gehabt. Es ist deshalb höchste Zeit, daß sich auch die Frauen zu Wort melden. Das öffentliche Frauenforum am Donnerstag abend findet in der Aula des Realgymnasiums statt.

Markt im Frühlingschmuck

Heute war zum ersten Mal in diesem Jahr der Markt wieder auf dem Marktplatz. Auf vielen Ständen leuchteten die Frühlingsblumen. Neben Obst wurden auch Fische, Fleisch und Eier reichlich angeboten.

Gewerkschafts-Vorortskartell Ettlingen neu gebildet

Die Vertreter aller in Frage kommenden Industriegewerkschaften haben in der Sitzung am Donnerstag, 23. März das Vorortskartell Ettlingen neu gebildet.

Die Vorsitzenden des Ortsausschusses Karlsruhe und Ettlingen des Deutschen Gewerkschaftsbundes erklärten die Aufgaben der neuen deutschen Gewerkschaftsbewegung und wiesen auf die im Verlauf der letzten Jahre errungenen Erfolge des Vorortskartells Ettlingen hin.

Alle anwesenden Delegierten waren sich darin einig, daß der Schulung der Jugend der Frauen und Betriebsräte auch in Zukunft größte Aufmerksamkeit geschenkt werden muß, was die Vorstandschaft des neu gebildeten Vorortskartells sich als Hauptaufgabe angelegen sein läßt.

Darüber hinaus soll der Organisation sämtlicher Arbeitnehmer im Interesse des sozialen und wirtschaftlichen Fortschrittes besonderes Augenmerk geschenkt werden.

Wir wollen hoffen, daß das Vorortskartell, wie in der Vergangenheit, auch in Zukunft beste Erfolge erzielen wird.

Kinderspielfläche

Im nördlichen Teil des alten Friedhofparks hat die Stadtverwaltung einen großen Sandkasten für die kleinere Jugend errichten lassen. Wenn in der nächsten Zeit noch die erforderlichen Sitzbänke aufgestellt sind, haben die Mütter mit ihren Kindern dort einen angenehmen Erholungsplatz, abseits von den gefährlichen Verkehrsstraßen.

Der Spielplatz hinter dem städt. Bahnhof, der in den letzten Jahren als Holzlagerplatz Verwendung finden mußte, wird ebenfalls für unsere Jugend hergerichtet werden. Zur teilweisen Befestigung wird das Stein- und Kiesmaterial, das am Wehr beim Rathaus angeschwemmt ist, verwendet, so daß damit ein schon vielfach ausgesprochener Wunsch wegen Verbesserung des Bachbettes in Erfüllung geht.

Unfallversicherung nachprüfen

Das Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1949 liegt vom 25. März 1950 ab während 2 Wochen auf dem Geschäftszimmer des Grundbuchamts — Schloß, Südfügel — zur Einsicht der Beteiligten auf.

Goldene Hochzeiten

Anlässlich der goldenen Hochzeiten der Eheleute Hermann Hotz Spinnerel, und der Eheleute Josef Vögele, Leopoldstraße 26, am 25. März haben die Gemeinderäte Becker und Glunk den Jubilaren die Glückwünsche des Präsidenten des Landesbezirks Baden, des Landrats des Kreises Karlsruhe und der Stadtverwaltung überbracht.

Berichtigung

Das Pokalspiel Turn- und Sportverein Ettlingen — Ettlingen-Spinnerei findet nicht wie in der EZ vom 23. 1. berichtet wurde in Ettlingen, sondern auf dem Spinnerei-Sportplatz um 15 Uhr statt. Vorher unsere Mannschaft um 15 Uhr statt. Fußballfreunde davon Kenntnis zu nehmen.

Verbesserungen für das Wandern

Herrenalb. Am vorigen Sonntagabend fand im Bahnhofshotel die Hauptversammlung der Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins statt. Von den früheren Vorstandsmitgliedern ist nur noch August Bechtle am Leben, dem wir alle, wie auch Herrn Bürgermeister a. D. Grüb für die vielen Vorarbeiten zu großem Dank verpflichtet sind. Nach der Neugründung wurde im Jahr 1949 vieles geplant, überlegt und ausgeführt. Nachdem die Vereinstätigkeit jahrelang ruhte, ist nunmehr eine große Anzahl Wanderweg-Bezeichnungen zu ersetzen. Zur Ausführung der vielen rückständigen Ergänzungen und Erneuerungen fehlen aber dem Verein die Barmittel. Die Instandsetzung des Aussichtsturmes auf der Teufelsmühle ist dringend notwendig, auch sollte dieser zwecks Erreichung einer besseren Fernsicht zugleich etwa sechs Meter erhöht werden. Die hohen Tannen zwecks Wiederherstellung einer besseren Fernsicht zu fällen, würde nach Angabe der beiden Forstämter eine Windbruchgefahr in sich schließen, weshalb eine Freilegung des Turmes aus forstwirtschaftlichen Gründen nicht durchführbar sei. Architekt Kugel machte hierzu gut durchdachte praktische Vorschläge.

Kassierer Waldner und Wanderwart Himmel erstatteten Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Die Hans-Knobloch-Brücke im oberen Albtal ist wieder neu aufgebaut und die dort befindliche Tafelaufschrift wurde erneuert. Den Spendern sei an dieser Stelle nochmals bestens gedankt. Die Laufbrunnen im oberen Albtal und am Marienweg, die seit Jahren verfallen waren, sind wieder instandgesetzt, auch wurde der Wasserfall an der Klaus durch freiwilligen Arbeitseinsatz wieder hergerichtet. Der am Verkehrsbüro ange-

Bereins-Nachrichten

Gesangverein Liedertafel

Damenchor: Die erste Singstunde beginnt am Montag, 27. März, um 20 Uhr im Gasthaus zum Engel. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Neuanmeldungen werden an diesem Abend noch entgegengenommen.

Männerchor: Zu der am Dienstag stattfindenden Singstunde bitten wir wegen einer wichtigen Angelegenheit um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Ettlinger Feuerwehr seit 103 Jahren

In der Ankündigung der Wehrversammlung, die am Sonntag um 11 Uhr im großen Rathausssaal stattfindet, wurde gesagt, daß die Feuerwehr jetzt 103 Jahre besteht. Es sind aber schon 103 Jahre her, denn die Gründung erfolgte im März 1847. Die Anregung ging danach von Gemeinderat Philipp Thiebauth aus, der sowohl die Feuerwehr wie den Turnverein und die Sängerschaft als demokratische Organisationen schuf, um den Volksforderungen gegenüber der damaligen Regierung mehr Nachdruck zu verleihen. Im 1. Geschichtsblatt des Albgau-Museums Ettlingen ist dieser Ursprung der Feuerwehr dargestellt.

brachte Stadtplan wurde auf den neuen Stand ergänzt und am Bahnhofgebäude eine neue Wegkarte zum Aushang gebracht. Die Teilnahme an den Wanderungen war sehr gering. Viele Wanderwege wurden wieder instandgesetzt. Die Anbringung von Wegbeschilderungen war von jeher die vordringlichste Aufgabe des Vereins.

In der vom Vorstand Sepp Thoma geleiteten Aussprache wurde der Zustand des Zugangs und die durch hochgewachsene Tannen auf dem Bernstein behinderte Aussicht durch Herrn Zobel (M.d.L.) bemängelt. In dankenswerter Weise stellte Herr Zobel hierzu einen namhaften Betrag zur Verfügung. Anschließend fand eine Ehrung von 30 Mitgliedern durch Überreichung einer Ehrenurkunde und Abzeichen für die bewiesene Treue zur Ortsgruppe statt.

Die Leitung hat im letzten Jahr im Interesse der Allgemeinheit und des Fremdenverkehrs vieles geleistet, wofür ihr sowie allen Mitwirkenden hiermit Dank und Anerkennung zum Ausdruck gebracht wird.

Zum Schluß führte Studienrat A. Stoll die Anwesenden mit einem Lichtbildervortrag durch das Alpengebiet. Dieser interessante Vortrag stand unter dem Motto: „Im Zauber der Alpen“. Die farbigen Stimmungsbilder fanden begeisterte Aufnahme. Die Erläuterungen des Vortragenden waren gewandt und eindringlich, wobei Herr Stoll zum Ausdruck brachte, welche innige Liebe er für Naturschönheiten als Alpinist zur Bergwelt hat. „O Täler weit o Höhen, welch ein Genuß ihrer Schönheit!“ In diesem Sinne klang die Hauptversammlung der Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins aus. O.R.

Gemeindeverwaltung diskutiert Finanzfragen

Schöllbrunn. Eine von der Gemeindeverwaltung längst ins Auge gefaßte Bürgerversammlung wurde am letzten Samstag gestartet.

Seltens der Einwohner- bzw. Bürgerschrift fand diese Gelegenheit einen guten Zuspruch und es konnte der Bürgermeister eine aus Interesse erschienene große Bürgerschaft begrüßen. Mit dem Geschäftsbericht, vom Gemeindevorstand gegeben, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der mit Erläuterungen gegebene Bericht gab einen Einblick in die Finanzen und Schulden der Gemeinde. Der 20. Juni 1948 brachte bekanntlich das Ende der Reichsmarkzeit und damit das Chaos für alle Reichsmarkbesitzer. Dies galt insbesondere auch für die Gemeinden, die völlig leer ausgingen bei der Währungsreform. Projekte, die längst einer Erledigung zureichen konnten nicht verwirklicht werden, die Materialien waren nicht erhältlich und das Geld verfiel ungenutzt.

Wasserleitung, dürfte nochmals ein Aufwand von ca. 30.000.— DM entstehen.

Kanalisationsfragen

Ein weiterer Punkt der bedeutenden Ausgaben verursachen dürfte, bedeutet die teilweise schon durchgeführte Entwässerung und Kanalisation, die Schritt für Schritt erledigt werden muß, um alte Mängel und Unschöheiten beseitigen zu können. In Verbindung mit der auf Gewinn Wirtum durchgeführten Kanalisation steht die Legung der Wasserleitung in genanntem Gebiet. Der bisherige Kostenvoranschlag betrug 18.000.— DM.

Die Beseitigung der Wohnungsnot

In einer Zeit, in der mit der Möglichkeit eines Bauunternehmens aus privaten Kreisen noch nicht gerechnet werden konnte, unternahm die Gemeinde alle Schritte, um die Wohnungsnot zu lindern. Es wurden die dem Plane entgegenstehenden Hemmnisse beseitigt, um die Erstellung eines Gemeindefamilienhauses, das 4 Familien aus der Wohnungsnot herausführen sollte, zu sichern. Man war sich der Nachteile, die die Erbauung eines solchen Hauses mit sich bringt und auch der späteren Nachteile bewußt. An einem solchen Unternehmen ist keine bereitwillige Hand, die gewillt wäre unentgeltliche Arbeit zu leisten und selbst Mieter werden sich kaum einmal entscheiden, durch ihre Kraft unentgeltlich irgendeinen wohlwollenden Beweis der Gemeinde zu zollen, geschweige denn mit eigenen Mitteln ein solches Haus in Ordnung zu halten. Somit ist ein Bau durch die Gemeinde immer sehr teuer. Kostenvoranschläge, die um 50 u. mehr Prozent überschritten werden, dürften keine seltenen Fälle sein. Ob ein solches Haus unter den gegebenen Verhältnissen je einmal ein sich rentierendes Unternehmen darstellen

Die neue Wasserleitung

Das größte und schwierigste Projekt, der Bau einer Wasserleitung mußte in Angriff genommen werden, galt es doch, die immer wieder auftretenden Schwierigkeiten, die insbesondere in trockenen Zeiten einen fühlbaren Wassermangel zu Tage treten lassen, zu beseitigen. Der Bau der in Angriff genommenen Wasserleitung, welche die Wasserversorgung der Gemeinde Schöllbrunn und Spessart sichern soll und deren Kostenübernahme von genannten beiden Gemeinden zu erfolgen hat, forderte bisher von unserer Gemeinde einen Aufwand von 67.200.— DM. Die Deckung des genannten Betrages erfolgt nach folgendem Plan: 19.840.— DM Zuschüsse, 24.000.— DM Darlehen, der Rest wird aus Eigenmitteln getilgt, die in der Hauptsache aus einem außerordentlichen Holztrieb anfallen. Bis zur endgültigen Fertigstellung der

Advertisement for Henkel's cleaning products. Text: 'Hausputz! Jetzt erst recht zum Säubern machen Henkelsachen!' Images of product boxes: imi, Lasil, Perwoll, ATA, Sil, Henko.

kann, dürfte fraglich erscheinen, da die eingehenden Mieten zur Unterhaltung des Gebäudes, einschließlich Amortisation des gelisteten Aufwandes kaum ausreichen dürften. Es ist der Gemeinde immerhin gelungen, das Haus zu erstellen und damit eine fühlbare Entlastung der Wohnungnot zu schaffen. Daß die noch notwendigen Aufräumungs- und anderen Arbeiten ebenfalls bald erfolgen, um das Haus auch in einem würdigen Rahmen erscheinen zu lassen, kann nicht bezweifelt werden. Die Aufwendungen für den Neubau betragen bis jetzt 31.000.— DM. — Für den Einbau von Wohnungen im Schulhaus wurden nach Umstellung der Währung 7000.— DM bezahlt.

An sonstigen Verpflichtungen hatte die Gemeinde Ausgaben an Lehrstellenbeiträgen in Höhe von jährlich 12.400.— DM, an Fürsorge- und Unterhaltsbeihilfe monatlich ca. 3500.— DM ausbezahlt (letztere werden vom Staat zurückerstattet). Zu diesen Ausgaben treten noch die Kosten für den Wald, der Aufforstungen erfahren hat u. a.

Weitere Aufgaben

Es ist unerlässlich geworden am Griebenberg eine Instandsetzung durchzuführen. Mit dieser dürfen noch weitere Probleme einer Erledigung zugeführt werden, so insbesondere die ins Auge gefaßte Anlegung einer neuen Beauficht mit Bau einer Straße durch dieselbe.

Ein neuer Schulsaal

Die stets zunehmende Kinderzahl sowie der starke Zuwachs durch Neubürger hat dazu geführt, daß die Zahl der Lehrkräfte erhöht werden mußte. Hierzu fehlen aber die Schulräume. Die bisherige Schulhaltung mit ihrer unregelmäßigen Unterrichtszeit ist unhaltbar geworden. Infolge Mangels an Räumlichkeiten findet der Unterricht zu den unangenehmsten Zeiten statt. Daß eine gute Schulausbildung hierbei nicht in Frage kommt, steht außer Zweifel. Es wird sich demzufolge in absehbarer Zeit die Gemeinde der Notwendigkeit zur Schaffung eines weiteren Schulsaales nicht länger verschließen können, zumal bereits seit länger Zeit der obere Rathssaal für Handarbeitsunterricht zur Verfügung gestellt werden muß.

Die Frage einer zu erstellenden Leichenhalle wurde nur kurz gestreift. Sie wird bei der jetzt vorherrschenden Wohnungslage schon sehr bald diskutabel werden.

Bürgernutzen

Den meisten Staub wirbelt die Frage der Zuteilung des Bürgernutzens auf. Zu einer Einigung konnte man nicht kommen, da alle Bürger über ihre Meinung befragt werden sollen. Wenn die Gemeindeverwaltung das Bürgerholz in diesem und im letzten Jahr einer Verminderung in d. Mengenzuteilung an die Bürger unterzogen hat, so wollte sie damit auf der anderen Seite der Gemeinde zu fallende Lasten mindern. Über diese Angelegenheit wird in einer heute abend stattfindenden Bürgerversammlung endgültig Beschluß gefaßt werden.

Meldung aus Schielberg

Neue Glocken erforderlich

Schielberg. Vergangene Woche wurde die zweite Schutzimpfung gegen Diphtherie und Scharlach durchgeführt. — Selten 70. Geburtstag feierte der frühere Kirchensteuer-einnehmer und Altrentner Anton Becht. Herzlichen Glückwunsch. Der Ortsteilpfarrer Pfarrer Krämer hat die Männer am letzten Sonntag zu einem Vortrag in den Lammsaal eingeladen. Ganz besonders betonte er die Notwendigkeit der Beschaffung neuer Glocken die im 3. Reich abgeliefert werden mußten. Alsdann sprach Dr. H. Hirth, Chefredakteur (Freiburg i. Br.). In längeren interessanten Ausführungen sprach der Referent zu den zahlreich erschienenen Männern über die politische Lage und über Weltpolitik im allgemeinen. An der freien, lebhaften Ansprache beteiligten sich mehrere Versammlungsteilnehmer. Am Montag abend wurde in Frauenalb im König von Preußen durch die Edelweiß-Lichtspiele in einer Jugendvorstellung der Revuefilm Fregola mit Marika Röck gezeigt.

Kommen noch Heimkehrer aus Rußland?

S. 7. Seit Januar ist es im Ulmer Heimkehrerlager still geworden. Größere Heimkehrertransporte aus Rußland sind seit dieser Zeit nicht mehr eingetroffen und nur hin und wieder kommen Einzelgänger, vor allem aus Jugoslawien. Man rechnet damit, daß bereits in nächster Zeit wieder einige Transporte aus Rußland eintreffen. Jedenfalls berichteten Heimkehrer, daß das Personal des Durchgangslagers Frankfurt (Oder) in letzter Zeit erheblich verstärkt worden sei, was auf weitere Heimkehrertransporte schließen läßt. Die Männer aus Jugoslawien, die in letzter Zeit in der Heimat ankamen, sind zurückgekehrt, nachdem ihre Arbeitsverträge abgelaufen waren.

Bad. Staatstheater Karlsruhe

Spielplan f. d. Zeit v. 26. März bis 2. April

Sonntag, 26., 10.45 Uhr: Vorst. für die Gewerbeschule Karlsruhe und freier Kassenverkauf bei kleinen Preisen (0,60 bis 3,10 DM) „Der Freischütz“, Romantische Oper von Carl Maria v. Weber.

— 19.30 Uhr: Neueinstudierung „Das Land des Lächelns“, Romantische Operette von Franz Lehár.

Montag, 27., 18.00 Uhr: Vorst. für Karlsruher Schulen u. freier Kassenverk. „Hamlet“, Trauerspiel von William Shakespeare.

Dienstag, 28., 19.30 Uhr: Vorst. für die Volksbühne u. freier Kassenverk. „Hochzeitsnacht im Paradies“, Operette v. Friedrich Schröder.

Mittwoch, 29., 14.30 Uhr: „Kasperles lustige Streiche und Abenteuer“, ein Märchen-spiel von Lola Ewig mit Musik von Christian Stalling nach Colodis Kinderbuch (Pinocchio oder das hölzerne

Jörg-Johann-Rieske

Schlussantrag der religiösen Woche (26. März 1939)

Samstag vorm. 8 Uhr hl. Messe mit Vortrag des Missionars. Anschließend Beichtgelegenheit bis 11 Uhr. Nachm. 3—7 Uhr Gelegenheit zur Osterbeicht. Abends 8 Uhr Vortrag des Missionars. Anschließend Beichtgelegenheit nur für Männer und Jungmänner.

Sonntag: Passionssonntag und Schlussantrag der religiösen Woche

1/7 Uhr Osterbeicht
7 Uhr Singmesse mit Oster- und Generalkommunion der Pfarrgemeinde
1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Ansprache des Missionars u. Osterkommunion
1/10 Uhr Singmesse (Kirchenchor und Volk) mit Predigt des Missionars u. Austeilung der hl. Kommunion
11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt des Missionars
nachm. 1/8 Uhr Errichtung der Rosenkranzbruderschaft
abends 6 Uhr Schlussfeier der religiösen Woche mit Schlusspredigt.

Bestellte hl. Messen für die Zeit vom 27. März bis 1. April

Montag 1/7 Uhr S.A. für Franz Ummerhofer
8 Uhr hl. Messe für Alois u. Amalie Agel.
Dienstag 1/7 Uhr 2 L.O. für Moritz Frank
1/8 Uhr hl. Messe im Sinne der alten Stiftungen.
Mittwoch 7 Uhr 2 L.O. für Elisabeth Meier
8 Uhr S.A. für Geistl. Rat Augustin Kast.
Donnerstag 1/7 Uhr hl. Messe für Karoline Becker.
7 Uhr 1 L.O. für Johann Joksch.
Freitag 1/7 Uhr hl. Messe für verm. Gustav Jahn, Vater und Großeltern
1/8 Uhr hl. Messe für die Anliegen im Antonius-Opferstock.
Samstag 7 Uhr 1 L.O. für Elisabeth Wolf
1/7 Uhr hl. Messe für verst. Otto Allinger und alle verst. Verwandten.

H. Marius-Rieske

Sonntag, 26. März, Passionssonntag, Beginn der Fastenopferwoche

8 Uhr hl. Beicht; 1/7 Uhr hl. Kommunion
7 Uhr Kommuniongottesdienst für die Schulkinder mit Ansprache
8 Uhr hl. Kommunion im Chöre
9 Uhr Predigt und Amt
Die Christenlehre fällt aus
11 Uhr Singmesse mit Ansprache
8 Uhr Fastenpredigt mit Gebet u. Segen.
Spinnerei: Sonntag, 26. März, 9 Uhr Singmesse mit Ansprache, hl. Messe f. Hochw. Herrn Dekan Kast.
Dienstag, 28. März, 1/8 Uhr hl. Stunde; anshl. Lichtbildvortrag im oberen Saal.
Mittwoch, 29. März, 7 Uhr Singmesse nach bes. Meinung.

Kath. Frauenbund, Zweigstelle Ettlingen

Am Mittwoch, 29. März, um 1/8 Uhr hält im Vinzenzsaal Frä. Buchmiller einen Vortrag: „Edith Stein, Philosophin und Karmelitin“. Unsere Bundeswestern sowie alle Frauen und Jungfrauen beider Pfarreien sind eingeladen.

Leony. Riefungsgemeinde

Sonntag, 26. März (Judica):
9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Konfirmation (Text: Matthäus 10, 32—33) und Landeskollekte f. die Bibelgesellschaft
11.15 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus
18.00 Uhr Abendandacht
20.00 Uhr Bibelstunde.
Donnerstag: 20.00 Uhr Frauenbibelabend.

Die Zeit des großen Reinemachens ist da

Das Frühjahr naht — und damit die Zeit des großen Reinemachens. Es ist eine Zeit, die der Hausfrau zusätzliche Arbeit bringt, doch wird diese wesentlich erleichtert durch alle die neuesten Wasch- und Reinigungsmittel, die der Hausfrau heute zur Verfügung stehen. Wichtig ist dabei nur, daß diese Erzeugnisse unserer chemischen Industrie so angewendet werden, wie es der Hersteller vorschreibt.

Nicht jeder Hausfrau ist bekannt, — um ein Beispiel herauszugreifen — daß Perwoll, das Spezialmittel der Perwoll-Werke für Wolle und Seide, für verschiedene Reinigungszwecke geeignet ist, die gerade beim bevorstehenden Hauptputz eine große Rolle spielen. Man kann mit Perwoll bei löfelfeiner, sparsamer Dosierung Kristall- und Porzellan spülen, Fensterscheiben und -rahmen abwischen, lackierte Möbel und Türen säubern, Polstermöbel und Teppiche abreiben — kurz: hier ist ein Erzeugnis, das die vielfältigen Reinigungsarbeiten zur Zeit des Hauptputzes wesentlich erleichtert; kann, nur die Hausfrau muß es wissen.

Südwestdeutsche Nachrichten

Aus der badischen Unterrichtsverwaltung

In diesen Tagen vollendete Dr. Hermann Franz, Ministerialdirektor im Kultministerium, sein 65. Lebensjahr. Dr. Franz, ein gebürtiger Karlsruher, trat nach Abschluß seiner Studien im März 1906 in den Schuldienst ein und wurde 1912 zum Professor, 1925 zum Direktor und 1931 zum Oberstudienrat befördert. Im März 1934 wurde er von der nationalsozialistischen Regierung auf die Stelle eines Professors zurückgestellt. Nach dem Zusammenbruch wurde Dr. Franz als stellvertretender Landesdirektor für Kultus und Unterricht zum Ministerialrat ernannt. Im September 1947 berief man ihn als Ministerialdirektor ins württemberg-badische Kultministerium und beauftragte ihn am 1.3.1950 mit der Führung der Geschäfte des Landesbezirksdirektors für Kultus und Unterricht in Karlsruhe. Von 1919 bis 1933 war Dr. Franz in Karlsruhe Stadtrat.

Neue Römerlande in Stettfeld

Bruchsal (SWK). Bei Vermessungsarbeiten auf einem Baugelände zu beiden Seiten der ehemaligen Römerstraße Nord-Süd gelegen stieß man beim Grenzsteinsetzen in Stettfeld auf die Grundmauern eines römischen Hauses. Man wird demnächst Ausschachtungsarbeiten durch die Denkmalspflege vornehmen und hofft, dabei eine größere vollständige römische Hausanlage freilegen zu können. In unmittelbarer Nähe der gleichen Stelle wurden auch Stücke eines römischen Fußbodens aus Ziegelsteinplatten, Bruchstücke von Tongefäßen und Sigillatkerben gefunden.

Badische Hausbesitzer tagen

Baden-Baden. Der Landesverband badischer Haus- und Grundbesitzervereine e. V. mit Sitz in Karlsruhe, dessen Tätigkeit sich auf Nordbaden und Südbaden erstreckt, hält am 25. und 26. März in Baden-Baden eine Tagung ab. Bei dieser Veranstaltung spricht in einer öffentlichen Kundgebung am 25. März im Kurhaus der Vorsitzende des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer (Sitz Wiesbaden), Rechtsanwalt Dr. Handschumacher, Düsseldorf, über aktuelle Fragen des Haus- und Grundbesitzes.

Deutsch-schweizerisches Jugendtreffen

Freiburg (CND). Das erste deutsch-schweizerische Skilager nach dem Kriege, das auf der Jugendherberge Fleinerhaus bei Todtnauberg im Schwarzwald abgehalten wurde, fand am 19. März seinen Abschluß. Das Lager wurde vom badischen Jugendbergsverein in Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Verband für Jugendbergsvereine veranstaltet. Zwischen beiden Verbänden ist für den kommenden Sommer ein gegenseitiger Austausch von Jugendlichen zum Besuch der Volksbildungskurse in der Schweiz und in Südbaden vereinbart worden.

Europäischer Föderalisten-Kongress

Freiburg (BD). Auf Einladung der „Freiburger Studentengruppe für eine europäische Union“ wird vom 31. März bis zum 5. April in Freiburg ein internationaler Kongress stattfinden. Staatspräsident Leo Wohleb wird nach der Eröffnung des Kongresses durch den Präsidenten der UFI, der „Internationalen föderalistischen Universitäten-Vereinigung“, das Wort ergreifen. Außerdem werden Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Hoffmann, die Rektoren der Universitäten Freiburg und des Collège d'Europe de Bruges, der Präsident der Europäischen Akademie, Professor Geller, der Direktor der europäischen Kulturzentrale, sowie zahlreiche in- und ausländische Vertreter der europäischen und des Weltföderalismus Ansprachen halten. Die Tagung wird sich mit dem Stand der internationalen Einigungsbestrebungen, des europäischen Schul- und Bildungswesens und mit der Krise der Universitäten befassen.

Fehde gegen eine Lizenzzeitung

Freiburg. Der Freiburger Einzelhandelsverband und der Verband der Freiburger Lichtspieltheater teilen in einem Anschlag an den Freiburger Litfasskulten mit, daß sie die Inserate ihrer Mitglieder nur in bestimmten Zeitungen, unter denen sich die „Badische Zeitung“ nicht befindet, veröffentlichen werden. Es handelt sich darum, daß die Inseratenpreise dieses Blattes, das die höchste Auflage hat, gedrückt werden sollen.

Mit dem Hammer den Vater niedergeschlagen

Wolfach (ZSH). Als ein 64-jähriger Bildhauer das Haus verlassen wollte, wurde er von seinem 22-jährigen Sohn mit einem Hammer niedergeschlagen. Mit doppeltem Schädelbruch und sonstigen Verletzungen liegt nun der Vater im Krankenhaus. Man nimmt an, daß zerrüttete Familienverhältnisse das Tatmotiv sind.

Weil eine Kuh über die Deichsel sprang...

Mergentheim (ZSH). Beim Ausspannen eines Kuhspannes scheute eine Kuh und sprang über die Deichsel. Ein 41-jähriger Landwirt aus Honsbronn, der die Kuh verfolgte, stürzte und zog sich einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung zu. In bedenklichem Zustand wurde er in das Kreis-Krankenhaus eingeliefert.

Sport-Nachrichten der EZ

Eröffnung der Fußball-Pokalrunde

Als Eröffnung der Fußball-Pokalrunde steigt am Sonntag, 26. März, nachm. 15 Uhr auf dem Sportplatz in der Spinnerei der traditionelle Lokalkampf

T.u.SpV. Spinnerei I. — T.u.SpV. Ettlingen I.

Da beide Vereine in der Kreisklasse B spielen und in der Tabelle einen guten Mittelplatz haben, kann dieser Kampf gleichzeitig als ein Kräftevergleich der einzelnen Staffeln unter sich gewertet werden. Der Ausgang dieses mit Spannung erwarteten Lokaltreffens ist bei der derzeitigen Spielstärke beider Mannschaften als völlig offen zu bezeichnen.

Die I. Mannschaft des Turn- und Sportvereins tritt in folgender Aufstellung an:

- Keller, H.
- Simon
- Klee
- Rech, Loth
- Rech, Jos
- Wettlich

Das Vorspiel, das die II. Mannschaften beider Vereine bestreiten, findet um 13.30 Uhr statt. Wir hoffen, daß beide Spiele in sportlicher und kameradschaftlicher Weise durchgeführt werden und Fortuna den Besseren den Sieg zukommen läßt. Wl.

Turn- und Sportverein Ettlingen — Handball

Am Sonntag fahren die Handballer zur spielstarken Turngesellschaft nach Pforzheim. Fahrgelegenheit für Interessenten ist mit Omnibus gegeben. Näheres im Aushang.

Die Thalsia-Formpflege

Jede Figur ist verschieden, jede hat ihre kleinen Abweichungen und Besonderheiten. Daher die Vielfalt der Modelle, von leichtesten, einfachen Stück bis zur kraftvoll unterschiedlichen Körperstütze der Thalsia-Körperformer. Auch der schlanken, sportgestaltete Frauenkörper braucht eine entsprechende, sinnvolle Festigung, um eben auf die Dauer seine Schönheit und Straffheit zu behalten. Die Verbesserung der Hüftlinie durch Hüftgürtelersatz zwar nicht die Gymnastik und Ernährungsrückicht, ist aber eine notwendige Ergänzung.

Das Korsett ist abgetan, und vor seiner Rückkehr bewahrt uns die gesund und natürlich empfindende Frau. Nie wird sich wieder eine Modeströmung durchsetzen können, die der naturgewollten Gestalt und der Gesundheit maßlos zuwiderläuft. Unentbehrlich und daher mit wegzudenken aus der neuesten Gesundheits- und Schönheitspflege der Frau sind dagegen die Thalsia-Körperformer und -Büstenhalter. Sie entsprechen dem natürlichen Schönheitsideal unserer Zeit.

Lassen Sie das Glück herein

Beachten Sie den unserer Zeitung beigelegten Prospekt der Lotterei-Einnahme Bonet-Berlin: „Schließen Sie bitte nicht Tür und Tor, sondern...“

Wettervorhersage

Am Samstag nach örtlichem Frühnebel wolkig bis heiter, Höchsttemperaturen um 18°. Schwache Winde aus wechselnden Richtungen. Am Sonntag nach vielfach klarer Nacht mit Abkühlung auf zwei bis fünf Grad, heiter und Erwärmung bis 20 Grad. Leichte südwestliche Winde.

Barometerstand Veränderlich
Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) 6° über 0

28. 3. 50 Sonnenaufgang: 5.53 Uhr
Sonnenaufgang: 18.30 Uhr

Wasserstand des Rheins am 24. März

Konstanz 271 (0), Breisach 119 (+3), Straßburg 180 (+5), Maxau 347 (-1), Mannheim-Ludwigshafen 195 (-1), Caub 135 (+1).

Zürcher Notenfremverkehrskurse 24. 3. 23 3.

New-York (1 Dollar) 4.28 1/2 — 4.28 3/4
London (1 Pfd.) 10.37 1/2 — 10.35
Paris (100 Fr.) 1.16 1/2 — 1.16 1/4
Brüssel (100 belg. Fr.) 8.54 1/2 — 8.55
Deutschland (100 DM) 81 1/2 — 81 1/4
Wien (100 Sch.) 13.75 — 13.80

Berlin, den 24. 3. 50: Wechselstuden-Umrechnungskurs 1 DM (West) = 7.70 — 8.00 DM (Ost)

ETTLINGER ZEITUNG

Süddeutsche Heimatzeitung

für den Albgau

Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf

Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf

Ettlingen, Schöllbronner Straße 3, Telefon 187

Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG, Karlsruhe, Waldstraße 38, Ruf 712

Sua C
Fressen Ihre Schweine schlecht?
Lassen Sie sich helfen durch Sua C Hilff!
Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos das neue Merkblatt für Schweinehaltung in unserer Hauptgeschäftsstelle

Badenia-Drogerie
Rudolf Chemnitz, Leopoldstraße

ZU VERKAUFEN

Schreibmaschine, generalüberh., sehr preiswert zu verkaufen. Anzusehen bei Klement, Balacher Str. 5

Mist, 30 Ztr., Heu, 10 Ztr. zu verk. Kronenstr. 1.

ZU VERMIETEN

Möbl. Mensendenzimmer mit od. ohne Kost zu vermieten. Zu Zu erl. unt. Nr. 898 i. d. EZ.

VERSCHIEDENES

Gartenarbeit besorgt H. Schneider, Merkurweg 4

Es leuchten die

herrlichen Farben von KINESSA-Holz Balsam (leuchtgelb, mahagoni oder aufbraun). Der Balsam wird wie Bohnerwachs aufgetragen. Dann glänzen u. Ihre Böden erhalten Nahrung, Hochglanz und Anstrich mit

KINESSA HOLZBALSAM

Verkaufsdepot: Badenia-Drogerie

Leopoldstr. 7 Telefon 290

Wenn Sie Ihren Ostereinkauf nicht auf den letzten Tag verschieben, steht Ihnen reichliche Auswahl und mir genügend Zeit zur aufmerksamen Bedienung zur Verfügung

Unter diesen Voraussetzungen kann ich allen Ihren Wünschen entsprechen.

GUSTAV BOLLIAN

Fachgeschäft für Herrenkleidung - ETTLINGEN, Leopoldstr. 27, i.H. Joh. Seiler

Mein Mann & ich, wie trinken RICHTERTEE
ER NEHT UNS SCHLANK UND FREISCH - GUT SIND AUCH DIME-GRASSE!

BEKANNTMACHUNGEN

Nächste Rentenzahlungen
Im Gasthaus zum „Hirsch“, Eingang vom Garten:
am Mittwoch, den 29. März, von 8-12 und von 14-17 Uhr
Körperbeschädigten- (Kb) und Angestelltenrenten (An)
am Samstag, den 1. April, von 8-12 und von 14-17 Uhr
Invaliden-, Unfall- und sonstige Renten.

Postamt.

Brotgetreideablieferung der Ernte 1949

Der Resident Officer hat dem Leiter des Landwirtschaftsamt Karlsruhe mitgeteilt, daß von seiner vorgelegten Stuttgarter Dienststelle den Kreisen Karlsruhe und Bruchsal die Anerkennung für die diesjährige Ablieferung über das Soll hinaus ausgesprochen wird.

Im Gegensatz zu den Vorjahren ist der Kreis Karlsruhe im vergangenen Jahr unter den Kreisen von Württemberg-Baden gewesen, die die Ablieferung am frühesten und vollständigsten durchführten. Der Ernteertrag betrug nach dem Ergebnis von über 200 Druschproben bei Brotgetreide rund 19 dz je ha (gegenüber 16 dz je ha im Vorjahr). Der Ertrag litt, wie in den Vorjahren unter den Engerlingschäden, 1949 unter einer weitverbreiteten Mäuseplage. Die Ablieferung beträgt bis heute 18 000 dz gegenüber 14 000 dz im Vorjahr.

Die Frühablieferung wirkte sich für unsere Landwirte insofern günstig aus, als der im Kreis vorwiegend zur Ablieferung kommende Roggen gleich nach der Ernte im Ganzen flott abgenommen wurde, während die größeren Roggenbaugemeinde Schwierigkeiten mit der Abnahme hatten, da die Verbraucher überwiegend nach Weizenzeugnissen nachfragen.

Landwirtschaftsamt Karlsruhe.

DURDONT... die patentierte Zahnpasta

Für das Frühjahr!

Herren-
und
Knabenbekleidung
in vollendeter Form

Hettlage

KARLSRUHE - KAISERSTRASSE 50
WKV - Beamtenbank

Neue Lohn- und Kirchensteuertabelle

für Monats-, Wochen- und Tageslohn
gültig ab 1. Januar 1950 zu DM 1.50

Buchdruckerei A. Graf, Ettlingen, Schöllbr. Str. 5

ZUKAUFEN GESUCHT

Kinderrad, gebr., zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 890 in der E.Z.

ZUMIETEN GESUCHT

Leeres Abstellzimmer für Möbel gesucht. W. Trenker, Leopoldstr. 4.



FRANCK

KAFFEE-ZUSATZ

Wer etwas
von Kaffeebrühen
verlieht,
würzt seinen Kaffee
seit eh und je -
ob Bohnen- oder
Malzkaffee

ZU VERKAUFEN

PKW (Opel-Olympia)
1,5 Ltr., in bestem fahr-
reifen Zustand, sofort zu
verkaufen. Zu erfragen
unter Nr. 880 in der E.Z.

Rebstück, 7/8 Aa, gut im Er-
trag steh., bes. Umst. hal-
ber sof. zu verk. Zu erf.
unter Nr. 838 in der E.Z.

Rebpfähle, 2,50 m lg., 30 Pf.
Baumpf., 2,50 m lg., 45 u. 50 Pf.
verk. Schroeder, Marxzell.

Kinderwagen zu verkaufen.
Schöllbronn, Hauptstr. 78.

Wohnzimmer - Büfett, Tisch
u. 4 Stühle, Gasbackherd,
gr. Zelt (14 P. Fass.) z. vk.
Zu erf. unt. 893 l. d. E.Z.

Herren-Fahrrad zu verk. An-
zusehen in der E.Z.

Damenkostüm, schwarz, Gr.
44, zu verk. Zu erfragen
unter Nr. 889 in der E.Z.

Ziegenmilch, 80-100 Ztr. zu
verk. Ztr. 50 Pfg. Poppel-
weg 32.

FOTO-KOPIEN

schnellstens
E. O. DRÜCKE
bei der Post

Heide Unser
19.3.1950 Sonntagsmodell
ist da

Berthold Manz und
Frau Liselotte
geb. Bändel

Ettlingen, Lauergasse 41

STELLENANGEBOTE

Hauschneiderin, tüchtige, in
gutes Haus ges. Zu erf.
unter Nr. 894 in der E.Z.

Vertreterinnen - Hausierer
in Stadt u. Land ges. Tügl.
Barverd. v. DM 3.- u. mehr
dch. Verkauf eines erstkl.
bill. Gebrauchsart. an Pri-
vate. Angebote unter Nr.
888 an die Ettl. Ztg.

Bezaubernd
modelliert das
„Tarnkamel“ die
Büste u. umhüllt
zugleich mit se-
nem Ichmieglam
weichen Profil.
Ansetz den gan-
zen Oberkörper.
Druckschrift
frei.

THALYSIA

Reformhaus „Alpina“
Karlsruhe - Kaiserstraße 143
Mittw. u. Sonnt. durchg. geöffnet

HEIRATSGESUCHE

Arzt mit guter Praxis sucht
Lebensgefährtin von 18 bis
28 Jahren aus guter Fa-
mille. Näheres unter 161
durch Briefbündel Treuhelf,
Briefannahmestelle Mün-
chen 51, Schießfach 37.

VERSCHIEDENES

Transporte
aller Art mit kl. Liefer-
wagen bis zu 15 Zentner
mit Spann bis zu 30 Ztr.
E. Rupp, Telefon 490.

Abgabe: Brutapparat, Eie-
nenkästen, elektr. Platt-
eisen. - Suche: Leghühner.
Findling, Kolpingstr. 1.

LEITERN

jeder Art, wie
Baumleitern
Handwerkerleitern
Ausziehlitern
Eis- und Gerüstleitern
fertig billig und gut
„Ero“ Leiterbau, Ettlingen
Karl-Friedr.-Str. 22, Tel. 464

Klavierstimmen

erledigt fachmännisch
Schweisgut
Ettlingen, Drachenreben-
Ruf 106 weg 52

Schöne
TAPETEN
schöner Heim

Rollen ab 85 Pfg.
jetzt über 100 verschiedene
Muster vorrätig

HAAR
Tapisserie Ettlingen
Leopoldstr. 8



Frisch fröhlich probieren!

Worauf wollen Sie warten? Unsere
Auswahl ist so vielseitig und die
Preise sind so vielversprechend! Wir
empfehlen Ihnen, unsere gepflegte
HERREN- UND KNABENKLEIDUNG
in unserem Hause anzusehen.

Probieren Sie frisch und fröhlich
den neuen Frühjahrsstaat. Denken
Sie daran, daß auch Herrenstoffe in
großer Auswahl zur Anfertigung
nach Ihren besonderen Wünschen
und Maßen bereitliegen... daß zur
guten Vetter-Kleidung auch schöne
Herrenartikel und Wäsche geboten
werden.

Deshalb:

Lieber heute als morgen zu Vetter.

MODEHAUS

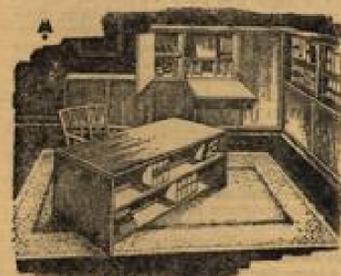
Vetter
kleidet die Familie

KARLSRUHE
Kaiser- Ecke Lammstraße

In einigen Tagen können Sie im Besitze eines neuen
Herdes sein. Ohne Anzahlung, zu Kreditbedingungen, die
für Sie auch als Angestellter oder Arbeiter tragbar sind.

Fragen Sie in jedem Geschäft, welches Herde führt, man
gibt Ihnen gerne und unverbindlich Auskunft.

Süddeutsche Herdindustrie Ettlingen
A. Axtmann



Tretzger-Anbaumöbel in Nußbaum gebohrt/
förmlich und überraschend günstig im Preis.

Kommode 110 breit, 77 hoch, 34 tief . . . DM 142.-

Schreibschrank 110 breit, 144 hoch, 34 tief . DM 330.-

Schrank 80 breit, 144 hoch, 34 tief . . . DM 156.-

Vitrinen-Schrank 110 breit, 144 hoch, 34 tief . DM 257.-

Schreibtisch DM 285.-

u. viele andere Ergänzungsstücke. Sie sollten sich bei
uns über die Vorzüge dieser Möbel beraten lassen!



Möbelfabrik und Einrichtungshaus
KARLSRUHE - Kaiserstraße 97

Achtung Volksfest Ettlingen Achtung

Für das verehrte Publikum von Ettlingen und Umgebung ist in der Zeit vom 25. März bis 3. April
auf dem Holzhof ein

GROSSES VOLKSFEST

bestehend aus einem reichhaltigen Vergnügungspark und Genussmittel aller Art
Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein

Die Unternehmer